

Didaktisch/ methodische Einbindung des HSU Musterkurses „Berufe“



Übersicht

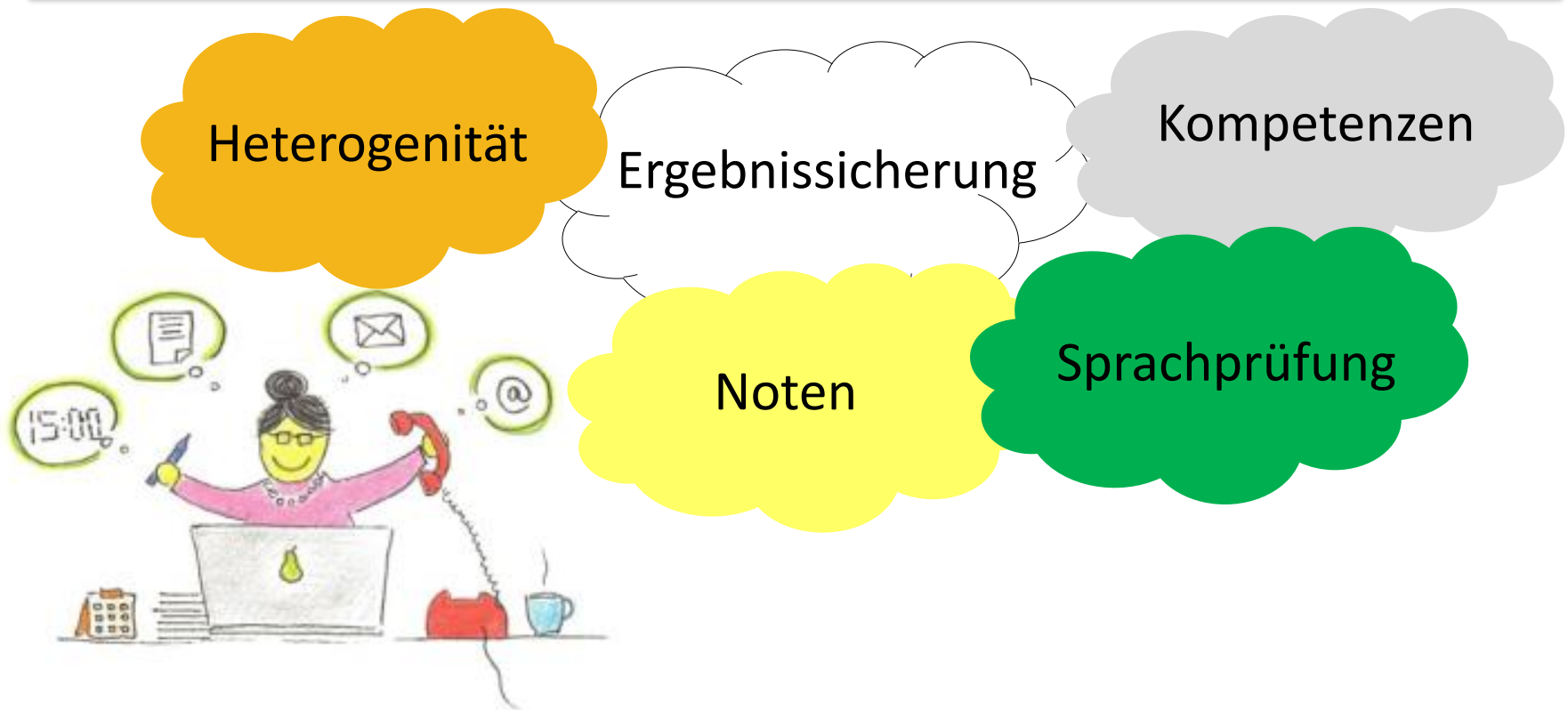
Sozial- und Arbeitsformen

- Frontalunterricht
- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit

Methoden

- Programmiertes Lernen
- Kugellager
- Placemat
- Lernzirkel
- Gruppenpuzzle
- Projektarbeit

Herausforderungen



Frontalunterricht

Beschreibung

- Blickrichtung der SuS nach vorn
- Blickrichtung Lehrkraft zu allen SuS
- Steuerung des Unterrichts durch Lehrkraft > Kontrolle, Kommunikation, Bewertung
- i.d.R. hat die Lehrkraft den höheren Sprachanteil
- „Lernen im Gleichschritt“
- Initiierung und Sicherung von Schülerelbsttätigkeiten

Beispiel aus dem Kurs

4. Grammatik : Verneinung unbestimmter Artikel

Bei den Nomen gibt es

die **bestimmten Artikel**: der, die, das

und

die **unbestimmten Artikel**: ein, eine, ein

Um den Satz zu **verneinen**, setzt du ein **k~** vor den unbestimmten Artikel:

Das ist **ein** Stift - Das ist **kein** Stift.

Das ist **eine** Tasche. - Das ist **keine** Tasche.

Frontalunterricht

als Lehrervortrag oder fragend-entwickelndes Verfahren (FeV)

Ergebnissicherung

- Abschrift Tafelanschrieb (Ipad, Heft)
- Anwendung des Erlernten in anschließenden Übungen

Vorteile

- effektive Nutzung der Lernzeit
- geeignet, um komplexe Zusammenhänge zu vermitteln
- Lehrkraft kann den Unterricht gut strukturieren / steuern
- Sicherung gemeinsamer Lerninhalte
- SuS lernen zuzuhören und Fragen gezielt zu beantworten
- Probleme können sofort geklärt werden
- Nutzen der Kenntnisse vieler SuS > Vernetzung / Strukturierung von Wissen (vor allem für leistungsschwache SuS)

Einzelarbeit

Beschreibung


- Jede/r Schüler/in arbeitet allein
- Aufgaben von der Lehrkraft bereitgestellt
- zur Aneignung zentraler Inhalte
- tieferes Verständnis oder Anwendung bereits erarbeiteter Inhalte
- geeignet, zum Überprüfen des Verständnisses

Beispiel aus dem Kurs

1. Wortliste - Berufe 1
1.3. Flashcards

Schreibe den Beruf mit Artikel auf! Achte auf das Bild (Mann oder Frau?)

1 / 13



Sie beschützt andere Menschen.

Deine Antwort Überprüfen

Sie arbeitet

Deine Antwort

Einzelarbeit

Ergebnissicherung

- Ergebnisse dem Plenum präsentieren
- Ergebnisse gemeinsam im Plenum aufarbeiten und diskutieren
- hier: Selbstkontrollfunktion

Vorteile

- gezielte Aufgabenstellungen
- Binnendifferenzierung sehr gut möglich
- i.d.R. ruhige Arbeitsatmosphäre, wenig Ablenkung
- zielgerichtete Erledigung der gestellten Aufgaben
- Arbeitstempo und Arbeitsschritte selbst bestimmbar
- Lehrkraft erhält Rückmeldungen über den Lernstand
- Lehrkraft kann gezielte Hilfestellungen geben

Partnerarbeit

Beschreibung

- zwei Schülerinnen/Schüler arbeiten zusammen
- i.d.R. an ihrem ursprünglichen Platz
- Zusammensetzung der Paare:
 - nach Leistung (homogen / heterogen)
 - Interesse
 - Sympathien
 - Zufall
 - Sitzordnung

Beispiel aus dem Kurs

3. Vokabelspiele *

Spiel: Ping Pong

Denke an alle Berufe aus den **Vokabellisten 1 und 2**

Nun kannst du mit einem Partner/einer Partnerin "Ping Pong" spielen.

Regel:

Nehmt einen Gegenstand wie ein Radiergummi oder einen Stift, den ihr hin und her geben könnt.

Person A (er oder sie hat den Gegenstand) sagt "Lehrer"

Gibt den Gegenstand zu **Person B**.

Person B wiederholt "Lehrer" und fügt "Zahnärztin" hinzu

Gibt den Gegenstand zurück.

Person A sagt "Lehrer, Zahnärztin, Busfahrer".

...

Partnerarbeit

Ergebnissicherung

- Präsentation im Plenum:
Lehrkraft diskutiert/würdigt die Ergebnisse
- SuS machen Notizen/ergänzen ihre Ergebnisse
- Tafelanschrieb
- Vertiefung/Wiederholung ggf. mit neuem Partner

Vorteile

- Vorstufe zur Teamfähigkeit
- interaktiver Schonraum
- schwächere und stärkere SuS profitieren voneinander
- geringer organisatorischer Aufwand
- geeignet für anspruchsvollere Anwendungs- oder Transferaufgaben
- Denkfehler und Wissenslücken können aufgedeckt werden können (bleiben oft in anderen Arbeitsformen verborgen)

Gruppenarbeit

Beschreibung

- SuS arbeiten in Gruppen
- arbeitsgleich oder arbeitsteilig
- kurzzeitig oder über einen längeren Zeitraum
- für neue Themen oder zur Festigung/Vertiefung
- jede Gruppe erhält von der Lehrkraft die notwendigen Arbeitsmaterialien
- SuS sitzen an Gruppentischen (Abstand > weniger Störung)
- Lehrkraft als Moderator/Helfer

Beispiel aus dem Kurs

5.2. Kreativaufgabe - Ein Vorstellungsgespräch

In der folgenden Woche hat Amina ihr Vorstellungsgespräch bei der Geschäftsführung.

Arbeite mit einem Partner oder einer Partnerin:

Partner/ Partnerin A übernimmt die Rolle von Amina und möchte sich auf die Stelle bewerben, Partner/ Partnerin B führt als Geschäftsführung das Vorstellungsgespräch.

1. Schreibt das Gespräch auf und führt es dann durch.
2. Nehmt das Gespräch auf und schickt es eurem Lehrer/ eurer Lehrerin oder ladet es im Wiki hoch.

Wenn ihr euch vorher das Beispiel eines Vorstellungsgesprächs durchlesen möchtet, dann findet ihr eines unter 4.3. Es handelt sich dabei aber um ein anderes Geschäft mit einer anderen Stellenbeschreibung und natürlich einem anderen Bewerber. Beachtet also, dass es andere Voraussetzungen sind und euer Dialog sich in wesentlichen Teilen vom Beispiel unterscheiden sollte.

Amina sollte sich zu folgenden Punkten Gedanken machen:

- Was werden deine Aufgaben sein?
- Wieviel Geld wirst du verdienen?
- An welchen Tagen sollst du arbeiten? Welche Uhrzeit?
- Brauchst du spezielle Fähigkeiten?
- Brauchst du spezielle Arbeitskleidung?
- ...

Die Geschäftsführung könnte zum Beispiel Fragen zu folgenden Punkten stellen:

- Welche Fähigkeiten unterscheiden Amira von anderen Bewerbern?
- Welche Fähigkeiten kann sie bei der Stelle gut einsetzen?
- Wie geht sie mit Druck oder schwierigen Situationen um?
- Hat sie Fragen an die Geschäftsführung?
- ...

Gruppenarbeit

Ergebnissicherung

- Präsentation im Plenum
- „Gallery Walk“
- als Produkt (z. B. Plakat, Audio, Referat, ...)

Vorteile

- gesteuerte Gruppenbildung > individuelle Förderung
- Gruppeneinteilung steuerbar: homogen oder heterogen
- größere „inhaltliche Dichte“ durch parallele Bearbeitung unterschiedlicher Arbeitsaufträge
- interaktiver Schonraum
- kooperative und kommunikative Fertigkeiten werden (Schlüsselkompetenzen) intensiv geschult

Programmiertes Lernen

Beschreibung

- SuS erarbeiten selbstständig das Lernziel in vielen kleinen Schritten
- Erfolgskontrolle beim Erreichen jedes Zwischenziels
- wenn Erfolgskontrolle erfolgreich abgeschlossen wurde, darf der Lernende zum nächsten Lernziel fortschreiten (Belohnung)

Beispiel aus dem Kurs

1. Wortliste - Berufe 1

- 1.1. Frauen und Männer im Beruf
- 1.2. Dialogue cards
- 1.3. Flashcards
- 1.4. Wortgitter
- 1.5. Finde die Paare
- 1.6. Finde die Paare*
- 1.7. Trage ein

2. Wortliste - Berufe 2

- 2.1. Dialogue cards
- 2.2. Flashcards
- 2.3. Wortgitter
- 2.4. Finde die Paare
- 2.5. Finde die Paare*

3. Vokabelspiele *

- 3.1. Memory * - Berufe
- 3.2. Schreibe das Wort* - Berufe
- 3.3. Zeichnen und benennen

Programmiertes Lernen

Ergebnissicherung

- gut aufbereitete Programme und Materialien zur Selbstkontrolle
- für Fragen/Problemen ist die Lehrkraft anwesend

Vorteile

- Schritte können noch einmal wiederholt werden, falls ein Zwischenziel noch nicht erreicht wurde
- relativ schnelle Lernerfolge im Wissens- und Könnensbereich
- geeignet für Lehrinhalte mit Faktenwissen
- kein Einschleifen von Fehlern (nur schwer wieder korrigierbar)
- den SuS individuell angepasst (persönliche Lernzeit, Wissensstand, Fähigkeiten)

Kugellager

Beschreibung

- Außenkreis und Innenkreis bilden
- SuS stehen oder sitzen einander gegenüber
- Tandem tauscht die Informationen aus
- Aufforderung der Lehrkraft nach festgelegter Zeit > Partnerwechsel durch Weiterbewegen eines Kreises
- geeignet zum Ergänzen, Korrigieren, Vertiefen des Erlernten oder zur weiteren Diskussion

Beispiel aus dem Kurs

Karten mit Berufen verteilen

- über Beruf erzählen
- alternativ: Ja/Nein Fragen teilen, um Beruf zu erraten



Kugellager

Ergebnissicherung

- die ganze Gruppe fragen
- Informationen notieren lassen

Vorteile

- viel Kommunikation (auch zwischen SuS, die sich nicht so gut kennen)
- Diskussion aus dem Plenum auslagern
- für introvertierte SuS ein Rahmen, sich zu öffnen und Arbeitsergebnisse vorzustellen, ohne sich dabei vor der ganzen Klasse präsentieren zu müssen
- alle SuS werden in kurzer Zeit zur Meinungsäußerung bewegt
- Selbstkontrolle des Schülerwissens
- auch als Ergebnissicherung geeignet
- SuS lernen, frei zu sprechen und aktiv zuzuhören
- Gespräche im notenfreien Raum

Placemat

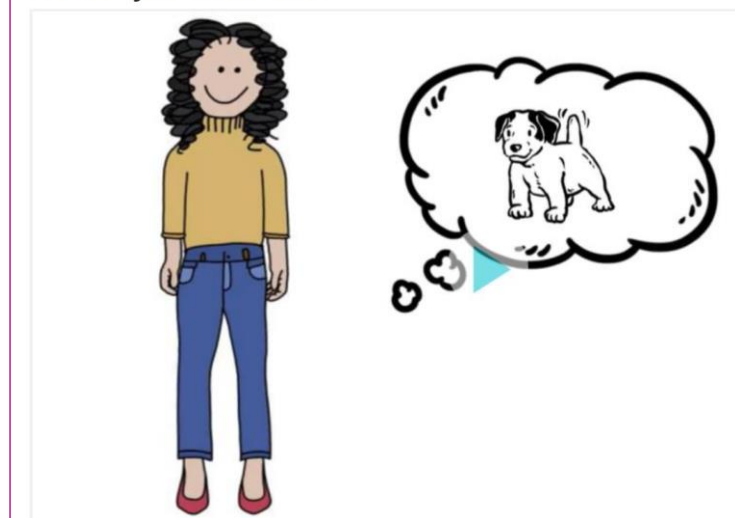
Beschreibung

- Vierergruppe um ein großes Blatt Papier (fünf Schreibbereiche)
- jede Schülern/jeder Schüler arbeitet zunächst alleine
- Jede/r schreibt ihre/seine Ideen auf ihren/seinen Teil des Blattes
- Lesen der anderen Beiträge (Blatt drehen)
- Austausch über die Ideen
- SuS einigen sich auf ein gemeinsames Ergebnis, das sie in die Mitte des Bogens schreiben

Beispiel aus dem Kurs

- Frage nach einem Traumberuf
- alle machen sich dazu alleine Gedanken
- Stellen ihren Traumberuf vor, bzw. lesen die anderen drei Ecken
- einigen sich im Gespräch auf einen gemeinsamen Traumberuf (begründet)

5. Film: Aylins Traumberuf



Placemat

Ergebnissicherung

- Im Plenum oder in Kleingruppen

Vorteile

- alle Mitglieder einer Gruppe werden einbezogen
- fördert die Ideen jeder einzelnen Schülerin/ jedes einzelnen Schülers
- hilft, gemeinsame Ideen zu strukturieren
- schwächere SuS > Sicherheit
- fördert die Teamfähigkeit > Einigung auf ein gemeinsames Ergebnis, bevor es präsentiert wird

Lernzirkel

Beschreibung





- SuS arbeiten selbständig an verschiedenen Stationen
- in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit möglich
- alle Aufgaben werden allen zur Verfügung gestellt
- Auswahl und Reihenfolge kann selbständig festgelegt werden
- Unterscheidung in Pflicht- und Wahlstationen ist empfehlenswert
- zuerst werden die Pflichtaufgaben bearbeitet (> Minimum an gemeinsamem Wissen)

Beispiel aus dem Kurs

- Stationstisch aufbauen, Aufgabenzettel mit Stationsnummern versehen
- Mischung analoger und digitaler Aufgaben (eigene Materialien oder z. B. Ausdruck der Vokabellisten aus dem Kurs)

Wortliste - Berufe 2

Bild	Deutsch	Im Satz	Englisch	Notizen
	der Sekretär / die Sekretärin	Die Sekretärin schreibt Briefe und macht Termine.	secretary	Schreibe etwas, das dir beim Lernen hilft
	der Zahnarzt / die Zahnärztin	Die Zahnärztin versorgt kranke Zähne.	dentist	
	der Bote / die Botin	Die Botin bringt Pakete.	deliverer	
	der Mechaniker / die Mechanikerin	Die Mechanikerin repariert ein Auto.	mechanic	
	der Schreiner / die Schreinerin	Die Schreinerin macht Dinge aus Holz.	carpenter	
	der Hausmeister / die Hausmeisterin	Der Hausmeister kümmert sich um ein Gebäude.	caretaker	
	der Handwerker / die Handwerkerin	Schreiner oder Maler sind Handwerker.	craftsperson	

	der Maler / die Malerin	Der Maler malt Wände an.	painter	
	die Reinigungskraft	Die Reinigungskraft putzt Räume und Gebäude.	cleaning person	
	der Architekt / die Architektin	Die Architektin plant Häuser.	architect	
	der Journalist / die Journalistin	Die Journalistin berichtet im Fernsehen.	journalist	
	der Installateur / die Installateurin	Der Installateur repariert Heizungen und Wasserleitungen.	plumber	
	der Elektriker / die Elektrikerin	Die Elektrikerin repariert elektrische Leitungen.	electrician	
	der Flugbegleiter / die Flugbegleiterin	Der Flugbegleiter bedient die Menschen in einem Flugzeug.	flight attendant	

Lernzirkel

Ergebnissicherung

- Selbstkontrolle > Kontrollblätter/Kontrollstationen
- einzelne Aufgaben können auch durch die Lehrkraft kontrolliert werden (z. B. komplexere Aufgaben)

Vorteile

- Selbstständigkeit der SuS wird gefördert
- Lehrkraft ist für die didaktische Aufbereitung der einzelnen Lernstationen zuständig und
- Lehrkraft steht jederzeit zur Hilfe/Unterstützung bereit

Gruppenpuzzle

Beschreibung

- SuS teilen sich in Stammgruppen auf und sammeln „Expertenwissen“
- Klären von Fragen; Vertiefung des Verständnisses, Vorbereitung der Vermittlungsstrategie
- Wechsel in die Expertengruppe > SuS erklären nach der Informationsphase den neuen Gruppenmitgliedern ihr „Expertenwissen“
- alle machen sich Notizen
- zurück in die Stammgruppe und Vermittlung der anderen Inhalte

Gruppenpuzzle

Beispiel aus dem Kurs

2. Grammatik: Wiederholung - wer? wo? wohin?

WER?

Nach der **Person**, die etwas tut oder dem Ort oder Gegenstand, der genauer beschrieben wird (dem Subjekt) fragt man mit "Wer?".

Regel:

Das Subjekt steht immer im **Nominativ**.

Anwendung:

der Bauernhof	Der Bauernhof ist groß.
die Werkstatt	Die Werkstatt ist ordentlich.
das Büro	Das Büro ist klein.

WO?

In der deutschen Sprache ändert sich der Artikel, je nachdem, ob man nach einem **Ort** oder einer **Richtung** fragt.


Nach dem **Ort** fragt man mit "Wo?".

Regel:

Um einen **Ort** zu beschreiben, benutzt man den **Dativ**.

Anwendung:

der Bauernhof	Ich bin auf dem Bauernhof.
die Werkstatt	Ich bin in der Werkstatt.
das Büro	Ich bin im Büro.

 **Achtung:** in+dem → **im**

WOHIN?


Nach der **Richtung** fragt man mit „Wohin?“

Regel:

Um eine **Richtung** anzugeben, benutzt man den **Akkusativ**.

Anwendung:

der Bauernhof	Ich gehe auf den Bauernhof.
die Werkstatt	Ich gehe in die Werkstatt.
das Büro	Ich gehe ins Büro.

 **Achtung:** in+das → **ins**

> WER? + WO? + WOHIN?

Gruppenpuzzle

Ergebnissicherung

- von Gruppenmitgliedern festgehalten
- Weitervermittlung ist erste Sicherung (anderen erklären)
- Stammgruppe fertigt Zusammenfassung der zusammengetragenen Informationen an
- Präsentation (Plenum, Plakat, etc.)

Vorteile

- auch schwächere Schüler erhalten die wichtigsten Informationen zu ihrem Thema in der Stammgruppe
- und können ihrer Gruppe das Wissen erfolgreich in der Expertengruppe weitergeben > Selbstbewusstsein

Projektarbeit

Beschreibung

- einmaliges, zeitlich befristetes Vorhaben mit einem spezifischen Ziel
- hohe Komplexität des Themas
- gemeinsame Aufgabe von Lehrkraft und SuS
- Ziel: durch gemeinsamen Prozess ein Problem zu lösen und ein Produkt zu entwickeln
- Projektarbeit ist ganzheitlich
- hebt die Strukturen vom klassischen Schulunterricht (wie Fächertrennung oder Klassen) kurzzeitig auf
- gesamter Ablauf ist Teil des Projekts: Erkunden des Themas, Planung des Projekts, Durchführung, Präsentation, Auswertung

Beispiel aus dem Kurs

- Interviews führen zu verschiedenen Berufen
- Erstellung von Podcasts, Bewerbungsvideos, etc.

Projektarbeit

Ergebnissicherung

- Präsentation in der Klasse
- auch Möglichkeit, Außenwirkung zu erzielen

Vorteile

- Handlungsorientierung
- Berücksichtigung der Interessen der SuS
- Möglichkeit der Partizipation der SuS an Entscheidungsprozessen
- hohe Motivation
- Training sozialer Fähigkeiten: kooperatives Arbeiten
- Differenzierung: unterschiedliche Themen, nur einige SuS in Projektarbeit, Konzentration auf andere

weitere Ideen, z. B.

Prof. Dr. Hilbert Meyer:

- [10 Merkmale guten Unterrichts](#) (vgl. Schulentwicklung NRW)
- Leitfaden Unterrichtsvorbereitung
- Was ist guter Unterricht?
- Praxisbuch Unterrichtsmethoden (I Theorieband, II Praxisband)

